

„Vorhang auf“: Balsam für ausgehungerte Seelen

Generalintendantin Ute Lemm moderierte den sehnsüchtig erwarteten Auftakt zur Spielzeit in Flensburg

Von Stefanie Oeding

FLENSBURG „Sie sind wieder da!“ Nach der mehrmonatigen kulturellen Durststrecke trat am Sonnabend Abend ein vernünftiges Theaterensemble vor das erwartungsvolle Publikum. Auf 107 zugelassenen Plätzen fanden sich zwar nur 87 Zuhörer ein, doch die beklemmenden Blicke über lange leere Stuhlreihen hinweg änderten sich schlagartig im Moment des „Vorhang auf“. Kaum fiel der Spot auf die neue Generalintendantin und Geschäftsführerin, nahm die Bühne endlich wieder die gesamte Aufmerksamkeit in Anspruch.

Dr. Ute Lemm begrüßte das Publikum mit herzlichen Worten und führte in einen abwechslungsreichen Abend ein, der einen Ausblick auf die kommende Theater-Saison gab. Und die wird spannend und unterhaltsam, wild und verträumt! Wie das distanzwahrende Spiel der zwei zierlichen Balletteusen, die zur eingespielten romantischen Geigenmusik über die aufgeräumte Bühne tollten.

Ute Lemm moderierte charmant einen reichen Bilderbogen der kommenden Vorstellungen, stellte neue und alte Mitglieder des Landestheaters im persönlichen Gespräch vor, ließ die Mitarbeiter hinter der Bühne diesmal ganz vorn zu Wort kommen. Dazu künstlerische Einlagen aus jeder Sparte von Schauspielern, Sängern und Tänzern, die auf der Bühne



Distanz beim Tanz: Auch das Ballett gab einen Ausblick auf die neue Spielzeit.

FOTO: DEWANGER

auch unter erschwerten Bedingungen immer ihr Bestes geben.

Humoristische Schauspiel-einlagen nach Karl Valentin zum Thema „Fremd und Fremdsein“, ein wunderbares Oboen-Quartett von Mozart neben einem ergreifenden Klavierlied von Gabriel Fauré, gesungen von Jessica Eccleston (Mezzo). Das ist reiner Balsam auf die nach Gesang, Tanz und Spiel ausgehungerten Seelen der Theaterliebhaber!

Es war eine enorme Herausforderung für die Mitarbeiter: Jeder Handgriff musste während des Lockdowns und unter Abstandsregeln geprüft und durchdacht werden. Da wurde der Spielplan vom neuen

Schauspieldirektor Martin Apelt dreimal umgearbeitet, und der ebenfalls neue Ballettdirektor Emil Bjarte Wedervang Bruland hat wegen der Ausreisebestimmungen seine Kompanie noch nicht zusammen.

Neu am Landestheater ist auch Kornelia Repschläger als Operndirektorin. Sie widerlegt die Zurücksetzung der so notwendigen Theaterangebote als scheinbar wenig „systemrelevant“ mit einem vielversprechenden Opernprogramm, inklusive Liederzyklen zu starken Frauen wie Virginia Woolf und Camille Claudel. Die für die Kleine Bühne geplante Reihe „Reingehört“ wird nun ins Große Haus verlegt. Für die

Musiktalks und Einführungen gibt noch einige wenige Karten im Verkauf zu einem moderaten Preis.

Die Mitarbeiter der Werkstätten mussten ebenfalls umdenken: Maske, Kostüme, Bühnenbild und Requisiten werden ständig desinfiziert und aufs Notwendigste beschränkt. Die Herausforderung liegt in der Reduktion, und so wie es aussieht, wurden alle Hürden erfolgreich genommen!

Nur die Licht- und Tonmischer sitzen wie gewohnt isoliert in ihren Studios mit einem Blick auf das Ganze und die Details. Mit der Puppenspielerin und einem Stückchen aus Mozarts „Zauberflöte“ endete ein verheißungsvoller Abend!